



Helmut Schulz
Instrumentenkunde

XVIII, 160 Seiten mit 43 Abbildgn. auf 16 Tafeln
Kartonierte RM 3.50

Das Buch berücksichtigt in gleicher Weise die Praxis der Musikinstrumente wie die Geschichte der Instrumentengattungen. Ein Hauptvorzug ist die außerordentlich klare Darstellung; nicht nur der Musikliebhaber erhält von der Eigenart und dem Bildungswert der Instrumente einen klaren Begriff, auch dem Fachmann werden die Klangfarben, ihre Verwandtschaften und Kontraste in eine neue, reizvolle Beleuchtung gerückt. Eine ideale Ergänzung des Wortes bilden die ausnehmend gut gelungenen Bildwiedergaben. Ein Handbuch für alle musikalisch irgendwie Interessierten.

*

E. Teuchert und E. W. Haupt
Musikinstrumentenkunde
in Wort und Bild

Ein Lehr- und Nachschlagewerk für Konservatorien, Musik-, Fach- und Fortbildungsschulen, für Musiker und Instrumentenmacher, Seminare und für alle Musikfreunde, Fachleute wie Laien. In drei Teilen.

Erster Teil: **Saiteninstrumente**

Mit 24 Abbildungen, einer Klaviatur- und einer Vergleichungstabelle für Streichinstrumente. 2. Auflage. X, 108 Seiten. Gebunden RM 4.-, geheftet RM 3.-

Zweiter Teil: **Holzblasinstrumente**

Mit 22 Abbildungen und 5 Tabellen. VIII, 99 Seiten. Gebunden RM 4.-, geheftet RM 3.-

Dritter Teil: **Messingblas- und Schlaginstrumente**

Mit 85 Abbildungen, einer Orgeltabulatur und 5 Tabellen. VIII, 210 Seiten. Gebunden RM 6.-, geheftet RM 4.50

Mit ihren Instrumenten völlig vertraute Musiker schildern in kurzen Worten die Entstehung derselben, erklären ihren Bau, den Tonumfang, die Notierungsart und zeigen, in welcher Weise sie Verwendung als Solo- wie als Orchesterinstrumente finden.



BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG



Neu erscheint
am 14. Mai



E. G. Kolbenheyer
Arbeitsnot
und
Wirtschaftskrise
biologisch gesehen

Kartonierte 1.20 Mh.

Kolbenheyer sieht in der Weltwirtschaftskrise eine Teilerscheinung aus dem Kampf der weißen Rasse um ihren Lebensbestand: „Die neue Welt sucht ihre Lebensform und die alte verteidigt mit allen Mitteln die versinkenden Reste der ihren“. Er zeigt, wie diese neu entstehende Welt ihre neue Lebensform nur finden kann durch eine grundsätzliche Umstellung auch im wirtschaftlichen Denken, nämlich durch eine Abkehr vom reinen bank- und betriebstechnischen Denken früherer Zeit und durch die praktische Anerkennung der biologischen Gesetze auch für die Wirtschaft. Scharfe Kritik an allen irreführenden internationalen Ausflüchten, zu denen auch die Friedensdiktate gehören, leitet über zu der Feststellung, daß Autarkiebestrebungen und inner-völkische Arbeitsbeschaffung unentbehrlich sind zur Lebenserhaltung des Volkes in kritischer Zeit und als Beweis der Leistungsfähigkeit des einzelnen Volksindividuum, daß aber die Gesamtkrise als über-völkisches Problem endgültig nur bezwungen werden kann durch ein neues überindividuelles Arbeitsethos und auf der Grundlage biologisch begründeter neuer und über-völkischer Wirtschaftsgesetze und -rechte.

Diese Schrift ist keine Utopie, sondern die klare und scharfe Untersuchung eines tiefgründigen Denkers. Sie ist ein ernster Mahnruf von europäischer Geltung.

Die Schrift erscheint
in der bekanntesten Ausstattung unserer Broschüren

⊗ Vorzugsangebot ⊗

ALBERT LANGEN - GEORG MÜLLER
VERLAG · MÜNCHEN